

15. 04. 2021

PANNONICA: »Wenn du drei Wünsche frei hättest, die dir sofort erfüllt würden, wie würden diese dann lauten?

SUN RA:

1) Ein flexibles Instrument, das jede Stimmung eines jeden Lebewesens wiedergeben könnte ... , sogar die einer Katze oder eines Vogels.

2) Ein Zentrum, wo ich das, was ich tatsächlich tue, der Welt ungehindert in der richtigen Weise präsentieren könnte ... Lichter ... Schatten ... Farben ... Musik, alles würde zur gleichen Zeit wirken, und es wäre eine Synopse kosmischer Dinge, ... derart konzentriert, dass man in einer Stunde über das gesamte Universum Bescheid wüsste!

3) Die Mittel, um etwas präzise, direkt und ungehindert tun zu können.«

[Pannonica de Koenigswarter: Die Jazzmusiker und ihre drei Wünsche — Übersetzt von Michael Müller — Stuttgart: Verlag Philipp Reclam jun., 2007 — Seite 239-240 / Sun Ra]

∞ ∞ ∞

In dem von James Graham Ballard erzählten Ort *Vermilion Sands / Stellavista* gibt es "*Sonische Skulpturen*" (eine davon mit dem erlesenen Titel '*Klang und Quantum: Generative Synthese 3*') und "*Psychotropische Häuser*". Kunstwerke, die auf ihre Betrachter reagieren. Architektur, die auf ihre Bewohner reagiert. Lebende Kleidung von großer Empfindsamkeit, Biotextilien, manchmal vitaler als die Körper, von denen sie getragen werden. Singende Pflanzen. Gedichte aus dem VT-Computer (Vers-Transkriptor).

Eine jaulende Skulptur, die in immer kürzeren Abständen durchdreht und zu einem gewaltigen Chaos von simultanen Klängen neigt – »abgedroschene klassische Stücke« – Mozart, Mahler, Brahms, Rachmaninow, Grieg, Schubert, Mendelssohn, Elgar, Stravinsky, Stockhausen – »ein Babel symphonischer Musik« – alles gleichzeitig und durcheinander.

»In musikalischer Hinsicht ist sie sehr komisch, ein fürchterliches Gemisch aus fast jeder schlechten Note, die je geschrieben wurde. Irgendwo muß die Skulptur ein schweres sonisches Trauma erlitten haben. Sie benimmt sich, als hätte man sie eine Woche lang auf einem Rangierbahnhof stehengelassen.«

Am Ende wird sie in handliche Stücke zerkleinert und als Schrott entsorgt: »Schaffen Sie das Zeug weg! Vergraben Sie es irgendwo, oder noch besser, lassen Sie es einschmelzen! So bald wie möglich.«

Von einem zum Verkauf stehenden Haus, das mit seltsamen, auch gefährlichen Veränderungen seiner Bausubstanz auf potentielle neue Besitzer reagiert, heißt es: »Ich spürte, wie der Raum sich um mich verschob. Die Decke dehnte sich und zog sich zusammen, gleichmäßig pulsierend, in einer absurd übertriebenen Reaktion auf den Rhythmus unseres Atems, aber die Bewegungen waren überlagert von scharfen, quer verlaufenden Zuckungen, Rückkopplungen irgendeines Herzleidens. Das Haus hatte nicht nur Angst vor uns, es war offenbar schwer krank.«

In einem Musikladen spielen die singenden Pflanzen, die dort verkauft werden, verrückt, weil sie in extremer Weise auf die Stimme einer regelmäßig erscheinenden Kundin reagieren: »Die nächsten drei oder vier Tage im Laden waren ein audiovegetatives Armageddon.«

Gedichte werden mittels eines Vers-Transkriptors geschrieben. Wenn mit einem Gedicht etwas nicht in Ordnung ist, liegt es nicht daran, daß der / die Dichtende nichts kann, vielleicht auch nur unaufhörlich von schlechter Laune geplagt ist, sondern weil das VT-Gerät fehlerhaft arbeitet.

Alles ist belebt, alles ist Klang und Farbe und Bewegung. Für Sun Ra hätte diese fiktive Stadt ein super-sonisches Paradies aus Rhythmus, Puls und kosmischer Weisheit sein können, Ballard beschreibt sie als Lebenswelt einer Transit-Gesellschaft in den Untergang. Eine Gesellschaft, die ihre bis ins Höchste verfeinerten Lebensattitüden hegt und pflegt, aber noch nicht weiß, wie tot sie schon ist. Ballard nennt das: »Rezession, dieser weltweite Tiefstand aus Langeweile, Lethargie und Hochsommer.« Den Soundtrack zum Untergang liefert die konzertante, symphonische Musik der Romantik bis hin zu ihren letzten, versteckten Nachklängen bei den Atonalen und Elektronikern im 20. Jahrhundert.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

J. G. Ballard: Die tausend Träume von Stellavista und andere Vermilion Sands Stories
(Hamburg / Düsseldorf: Marion von Schröder Verlag, 1972)

Sun Ra and his Arkestra: Super-Sonic Jazz (Evidence Music Inc., 1991)

Doppel-DVD — Quay Brothers: Die Kurzfilme 1979 bis 2003 (Absolut Medien, 2008).
(The Comb / Anamorphosis / Stille Nacht II / Stilles Nacht III / Stille Nacht IV / In Absentia / The Phantom Museum)

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann